

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 10

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ehe er ihn erreichte, wurde seine Aufmerksamkeit nach einer anderen Richtung gelenkt. Er stockte mitten in seinem Gang, — wandte sich dann nach rechts und entfernte sich von Anatol Pigeon.

Es waren zwei Damen, denen er entgegen ging.

Die eine von ihnen ein junges Mädchen. Von leicht südlichem Typ. Mit einem feingeschnittenen, schmalen Gesicht, lachenden Augen und dunkeltem Haar.

Die zweite älter, — in starrem Schwarz, beim Gehen etwas auf den Stock gestützt. Ihr Haar war weiß. In ihrem Gesicht lag stets etwas von müder Trauer. Von herben Lebenserfahrungen, die sie früher hatten altern lassen, als es sonst der Fall gewesen wäre. Das Gesicht war unverkennbar schön gewesen. Und die Augen hatten auch jetzt noch in gewissen Augenblicken ein lebhaftes

Feuer und in ihrem tiefen Schwarz einen seltsamen Schimmer.

Der Prinz beugte sich über die schmale Hand, die die ältere Dame ihm reichte.

Als er das junge Mädchen begrüßte, lag eine lachende Frage in seinen Augen. Doch die Schöne sah darüber hinweg, als verstehe sie ihn nicht. Das leise, schelmische Lächeln um ihre Lippen strafte sie Lügen.

Der Prinz wies auf die Terrasse:

„Ich bemerke eben zu meinem Erstaunen einen alten Regimentskameraden dort drüben . . . er sitzt eifrig in seine Zeitungen vertieft und hat mich noch gar nicht gesehen . . .“

Er legte eine Hand an den Mund und rief:

„Hallo . . . Oberst Nordalm . . .“

Anatol Pigeon sah auf, — sprang hoch und ging mit schnellen Schritten dem Prinzen entgegen, der ihm liebenswürdig die Hand entgegenstreckte.

„Griß Gott, Oberst . . . Also auch Sie findet man in Montecarlo, — Sie, den alten

Puritaner . . . ! Ja, ja . . . die Anschauungen ändern sich bisweilen . . .“

Sie schüttelten sich die Hände.

Der Prinz wandte sich an die Damen:

„Sie gestatten, daß ich Ihnen Oberst Nordalm vorstelle, mit dem ich zusammen manche Schlacht geschlagen habe — im Manöver. Dafür haben wir uns aber regelmäßig nachher an mehreren Cliquots gestärkt, die wir unserer Freundschaft weihen . . .“

Oberst Nordalm verbeugte sich knapp.

Der Prinz wies vorstellend auf die Damen:

„Frau Gräfin Della-Rocca . . . Komtesse Elvira, ihre Nichte . . .“

„Es ist mir ein außerordentliches Vergnügen . . .“ sagte Anatol. Sein Blick erstarrte plötzlich.

Er beugte sich tief über die Hand der Gräfin, um seine Ueberraschung zu verbergen.

Als er aufsaß, sah er in ihren Augen unter den halbgeschlossenen Lidern ein leises, verständnisvolles Lächeln.





Die idealste Nervenkräftnahrung ist

Nervenstärker St. Fridolin

Hervorragendes Nervenheilmittel bei Schlaflosigkeit, Neuralgie, Neurasthenie, abgearbeiteten Nerven und sämtlichen nervösen Erscheinungen.

Preis Fr. 5.—.

Allein echt aus der
St. Fridolin-Apotheke
Näfels 2 495 706]



Vorhänge

und sämtliche Vorhangstoffe, Tischdecken
Verl. Sie eine unverb. Ansichtsendung, die Sie überzeugen wird, dass Sie eine solch unerreichte Auswahl bei so niedrigen Preisen nirgends finden, z. B.:

Etamine-Garnituren von Fr. 11.75 an
Madras-Garnituren von „ 11.— an
Tischdecken von „ 11.50 an
bis zum elegantesten Genre.

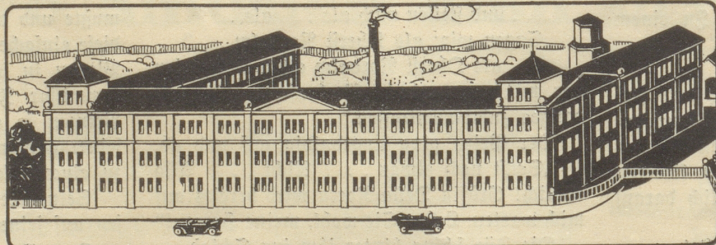
Rideaux A.-G., St. Gallen

Größtes Spezialhaus der Branche mit Depots in der ganzen Schweiz. 572

Institut „Athénée“ Neuveville

Handelsfach- und Sprachenschule, Internat.

Französisch in Wort und Schrift. Vorbereitung auf Handel u. Bank. Sorgf. indiv. geistige und körperliche Erziehung. Prospekt und Referenzen durch die Direktion. [OF 59 N



MOBELFABRIK A. DREHER

GOTTLIEBEN KREUZLINGEN / SEILERGRABEN ZÜRICH

Kunstgewerblicher Innenausbau

Vornehme bürgerliche Wohnräume in modernen u. historischen Stilarten erstklassig in Form und Qualität

Ausstellungen / Freie Besichtigung

Prospekte und Voranschläge unverbindlich

Jeden Sonntag von 11—3 Uhr nachm. öffentl. Besichtigung meiner Fabrikanlagen in Gottlieben. Bahnstation: Tägerwilten S.B.B. und Tägerwilten-Oberstrass.





Wenn an Ihrem Wohnort der echte Engl. Wunderbalsam nicht erhältlich ist, schreiben Sie sofort an den Alleinhersteller Max Zeller, Apotheker, Romanshorn. Er hilft sicher!

Zündhölzer

und Kunstfeuerwerk jed. Art. Schuhcreme „Ideal“, Bodenwische und Bodenöl, Stahlspäne, Wagnereisen, Fischlederfett, Lederlack etc. liefert in besten Qualitäten billigst 270

G. H. Fischer

Schweiz. Zündholz- und Fettwarenfabrik Fehraltorf.

Gegründet 1860. Telephone 27